



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1848**

1990. Georg von Stein, Königlicher Anwalt in Schlesien und in den  
Lausitzen, thut im Namen des Königs Mathias dem Kriege des Markgrafen  
Johann von Brandenburg und seiner Schwester Barbara mit dem ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

Defzgleichen thut auch, nach dem von den gnaden gots die gebrechen so gros nit sind, von vnns beden teilen personlich darzu muhen bedurffen. Auch schreibt jr, das euch gezennck gegen vnns nicht lieb, das gefellt vnns vast wol vnd jst in vnns auch also vnd haben gezengk nye stat gethan, wollen es auch, ob got wil, nymmer thon, fouil an vnns ist. Ir erbiet euch auch, das jr gneigt seit vnns lieb zu thon vnd zu nemen, das ist vnns das allerliebft, nemen das gar gern zu hohem Danck vnd thon es in aller freuntshaft wider, als sich denn das der Billichkeit nach von beden teilen wol zymbt. Wir wollen auch solchs vnserm Sone Marggraue Johannsen in die marck schreiben vnd jm beuelhen, dem auch also zu thon, wie dieser vnser briue anzeigt. Wir wissen, das er das zu nemen vnd zu geben gern hort vnd geneigt ist zu thon, Auch gern mit euch zu tege kombt oder schickt, wie das die notturst eruorden wurd; Ine verhinder dann Leibs not oder kriegsleufft personlich zu kommen, So soll er doch vnserere Merckilch Rete mit gewalt schicken vnd sich also halten, das an jm zu nemen vnd zu geben freuntshaft vnd billichkeit nicht erwinden soll. Defzgleichen Bitten wir von ewer lieben auch zu geschehen. Datum Onoltzpach, am Donertag nach dem Sonntag Misericordias domini etc. LXXVIII. An bede Herrn vonn Sachssen.

Nach dem Kurfürst. Lehnecopialbuche I, 144.

1990. Georg von Stein, Königlich Anwalt in Schlesien und in den Lausitzen; thut im Namen des Königs Mathias dem Kriege des Markgrafen Johann von Brandenburg und seiner Schwester Barbara mit dem Herzoge Johann von Sagan Einhalt und stellt die Entscheidung des Streitens mit beider Partheien Zustimmung auf den Ausspruch des Königs, am 15. Mai 1478.

Ich Jorrg vom Stain etc. kunigklicher Anwald in Slesien vnd bayder lausitz, Thun kund allermeniglich mit disem Briue. Alls sich nun ain Zeitt her mercklich auffrur vnd Zwitteracht Zwischen dem Durchlauchtigen Hochgepornen fursten vnd furstin, frouwen Barbara von Brandenburg, geporn Hertzoginn in Slesien etc. Herrn Johannsen, Margrauen zu Brandenburg, Hertzogen zu Stettin, zu Bomern etc. Vnde Burgrauen zu Nurnberg, als helffer der gemelten Frowen Barbara, seiner Swester, an ainem, vnd Herrn Johannsen, Hertzogen in Slesien zum Sagan, grossen glogow vnd freinstatt etc. am andern taylen, meinen gnedigen frowen vnd herrn, da durch dieselben partheien zu vehde, veindschaft vnd verderbung jr land komen sein, begeben haben, darvmb dann bayde partheien durch jr Ratt vnd Botttschaft den allerdurchlauchtigsten, grosmechtigsten fursten vnd Herrn, Herrn Mathiassen, zu Hungern, Becheim, Dalmatien, Croatien etc. kunig, Margrauen zu Merhern vnd lausitz, Hertzogen in Slesien vnd zu lutzburg etc., meinem gnedigsten Herrn besuecht, deshalben sein kunicklich maiestat die sachen an mich gewifen vnd beuolhen, die guttlich hinzulegen, ob das in guttickayt mit

gefonet mecht werden, verrer nach seiner kuniglichen gnaden notturft dorinnen zu handeln etc. Darauß so hab jch bayde tayl durch mein bottschafft erfucht, die dann bayde zu fruntlich tag vnd Händell verwilligett. Allso hab jch ainen fruntlichen tag bestimpt vnd gelegt auff den nachst vergangen Montag in den heyligen pfingstveirtagen her gen Guben, da dann bayde partheyen durch jr Ratt vnd bottschafft, namlich von wegen der obgemellten furstin, frau Barbara vnd jrs Bruder Margraue Hannsen etc. Der Hochwirdig furst vnd Herre, Herr friderich, Bischoffe zu lebus, Die Edeln gestrengen here Nickel phul ritter, Sigmund rottenborg, landvogt zu kottwitz, Nickel Gögkeritz, Vnd von Hertzog Hannsen von Sagan wegen die Erwidig, Edler, gelerter vnd manhaftiger Herr Martinus, Abbt zu dem Sagen, her Abraham Burgraue zu donen etc., Johannsen fürmann, apicius Colo, geistlicher rechten licentiaten — erschienen sein, jr sachen mir furbracht zu bayderseitten; hab jch mit wissen vnd willen obgemellter partheyen die Zwietracht gutlich entschayden vnd daruber ainen anlass vnd Hinderganck begriffen, darein bayde tayl von jr Herschafft wegen wol bedächtlich vnd wissentlich verwilliget vnd gegangen sein, in massen form vnd weis als hernach volget. Von erst, so hab jch an statt kuniglicher maiestat mit bayder obgemellter partheyen machtpotten wissen vnd willen alle veyde, veyndschafft vnd widerwartigkeit, so sich zwischen paiden partheien, jr vnderthan, helffern vnd helfershelffern begeben vnd verlossen haben, gantzlich aufgehabt vnd abgestellt, sollen auch gantz tod absein vnd kein tayl gegen dem andern vnd seinen mitgewanten sich hinfur der mer geprauchten, die furt zu rechen noch eiuern in kainen weg. Dann von der gefangnen wegen, welche geschätzt sein vnd die schätzung verborgt ist, lösen jr borgen vngewerlich. Alle ander gefangen von bayden taylen sollen on entgeltus ledig sein. Weren auch etlich von stund an vnd hie zwiffen gefangen, sy sein geschätzt oder vngeschätzt, dieselben sollen ouch on entgeltus ledig sein. Alle vnbezalte Brandschätzung, von bayden taylen abgedingt, soll abgestellt vnd hinfur nicht mer geuordert werden. Dann von der gemächtes, gerechtikayt vnd verschreibung wegen, soll der gemellt furstin auff den landen, so weyland Hertzog Hainrich, etwaen jr Eelicher gemahell, hinder jm verlassen hatt, vermaint zu haben, dadurch dann die krieg vnd aufrur hye sein ist, auff den obestimpten meinem allergnädigsten Herrn dem kunig etc. von bayden taylen wissentlich vnd mächtlich gefaczt, Alls sein kuniglich maiestat sich des angenommen, also das payd partheyen auff den nächstkomenden Bartholomeus tag jr vollmächtig procuratores bey seiner kunigliche gnad haben sollen, wo dann sein kuniglich maiestat auff denselben tag Hof hellt. Alls dann sollen payde partheyen jr sachen notturticklichen vor seiner kuniglichen maiestat, oder wem sein kuniglich gnad das empfielt furbringen, vnd nach gnugsamer verhöre hatt sein kuniglich maiestat gantz volle macht, das dann bayde tayl verwilligert haben, die sachen in der guttikeit oder durch recht zu entschaiden, vnd wie sein kuniglich maiestat als dann die sachen entschaidett, soll von baiden taylen gehalten vnd on auffzug volzogen vnd vollstreckt werden, alls sich dann bayde partheyen in andern jrn briuen des verschriben haben. Ob auch ain parthey auff dem gemellten tag nit mechtlich vor kuniglicher maiestat erschine vnd aufzblibe on beweyfung Eehaftiger nott, nichtz desten minder mag sein kuniglich gnad auff des gehorsam tayl anrufen procediern.

Darauff sollen die obgemelten partheyen yder sich defz, so er vntz her beffessen hatt, vntz zu aufztrag, beruhlich des andern tayls halben, on Irrung beffitzen. Dann von der erbguter wegen, so yeder tayl des andern vnderen genomen hatt, wan dy partheyen vnder jn felbs oder durch die jrn nit gefonen mugen, foll auch zu entschaid auff denselben tag zu kunigklicher maiestat entschaid wie vor sten. Alle briue, priuilegia, hantueft, vrbarbucher vnd Register zu Hertzog hainrich von grossen glogow etc. Hinder jm verliefz gehornd, Sollen bey denselben landen beleiben, vnd ob ettliche daraufz gefurt weren, sollen wider darein geantwurt werden nach dem auftrag kunigklicher maiestat. Dann von der statt zu Bellitz wegen, die Hertzog Hannsen leutt gewonnen haben, weren dieselben hertzog hannsen Hofleut daraufs gewonnen vnd gefangen, sollen sy alle von der gefangnus ledig sein. Wärn aber die nit gewonnen, so sollen sy nach lauttw zweyer verbetttschaffter Zedel, so der sachen halben neben difem anlofs beredt sein, der yeder tayl aine hatt, heraufz ziehen, zu gantzen hofstendigkait: vnd damit ouch die sachen nit mer zu krieg komen, soll sich die furstin etc. vnd neben jr margraue Hanns, jr Bruder vnd Hellffer, fur seinem vatter Margraue Albrechten, des er sich machtlicklich jn sullcher verschreibung annemen soll, mit sampt den prelatten, herren vnd den von Stetten des wirdigen furstenthum der Margk von Brandenburg an jrn tayl, vnd Hertzog Hanns fur sich, das difem anlofs vnd kunigklicher ordnung, so jn kraft difz anlofs aufgefatz wirt, gnug gescheche, nach lauttw der nottel, so bayd tayl hie mit von mir empfangen haben. Wir obgenanten Friderich, von gotes gnaden Bischoffe zu lebus, Nickel phul ritter, Sigmund rottenborg landvogt zu kottwitz, Nickel gogkeritz, vollmächtigen landbotten von wegen vnser gnädigen Herrn vnd frowen, Herrn Johanfusen, Margrauen zu Brandenburg, vnd frowen Barbara, seiner gnaden Swester, Martinus, Abbt zum Sagen, Abraham, Burgraue zu donen, Johannes furmann, Apicius Colo geistlicher rechten licentiaten vnfers gnädigen Herrn Hertzog Hannsen von Sagan, grossen glogow etc. geweltige macht potten, Bekennen vnns das alle obgeschribne stuck, puncten vnd Artickel mit vnserm wissen vnd nach beuelchen vnser gnädigen Herrn gn. handelt, geteidinget, beschloffen vnd gesagt vnd von vnns zugesagt sein, vnd zu vrkund vnd getzeugnus vnser Insigel vnd bettschafft an difen briue gehangen, geloben ouch an statt vnser gnädigen frowen vnd Herrn als jr gnaden sendpotten alle briue, nach lauttw der verbetttschafften notteln, von dem gemellten kungklichen Anwalld yedem tayl gegeben, was uff von yedem tayl vnser herschafft zu vertigen gepurt, Zwischen hinnen vnd sant Bonifacius tag aufz zu richten vnd zu besigeln vnd die uff denselben sant Bonifacius tag nächst komend gen Guben uff das Rathaus sennden vnd die da gegen ainander ubergeben vnd die so also die briue . . . ainander ubergeben vnd nemen werden, sollen von bayden taylen verglaitt sein, Her vnd wider von dann an jr gewar sunder gear. Zu vrkund aller obgeschriben Händel vnd sachen hab jch obestimpter Jorg vom Stain, kunigklicher anwald etc. difer anlofs vnd hinderganck zwen Briue begreifen lassen vnd yedem tayl ainen jn gleicher lauttw vnder meinem anhangenden Insigell zu Guben, am freitag jn den heyligen pfingstveyrtagen,

Anno domini etc. Taufent vierhundert vnd jm achtvndfihentzigften Jaren, gegeben vnd geantwort.

Nach dem an mehreren Stellen unleserlichen Original, welches dem Kurrürk. Lehnscopialbuche Nr. 34 beigeheftet ist.

1991. Herzog Wilhelms Schreiben an die Herzöge Ernst und Albrecht zu Sachsen wegen der von dem Markgrafen Johann erbetenen und diesem gegen Pommern zu leistenden Kriegshülfe und des Durchzuges durch Sachsen und Magdeburg, vom 9. Juni 1478.

Wilhelm, vonn gots gnaden, Hertzog zu Sachffen, Landgraue in doringen vnd Margraf zu Missen. Vnnsrer freuntliche dinst vnnnd was wir liebs vnnnd guts vermogen allezeit zuuor. Hochgebornnen Fursten, lieben vettern. Es had Jungst der hochgebornn furst, her Johans, Marggraue zu Brandenburg, vnnsrer lieber Sone, den wirdigen Ern Almus Brandenburg, probst zu perlin, bey vnns gehabt, vnnnd bitten lassenn, wider das swere furnemen der hertzogen von Stettin An vehde vormals An Gartz vnnnd den vierraden gescheen, vnd sidermals vhind wordenn, sin hulf vnnnd beytannd zu thunde, vnnnd seiner liebe mit etlichem reisigen gezeuge zu schickenn, Auf das sin liebe sich solichs obgemeldts aufgehaltten möcht. Das wir dann seiner liebe, nachdem wir einander freunttschaft, Auch suft verwand sind, ym nicht haben konnen versagenn vnd seiner liebe einen reyfigen gezeug verheifcht wider die hertzogen vonn Stettin zu senden. Des selbtigen weg es ist er von vns zu dem hochgebornnen fursten, hern Albrechten, Marggraue zu Brandenburg, Churfursten etc. vnnsrem Sweher geryten, vnd seinen widerwegk von dem zu vnns had stehenn lassen, von dem obgemeldtem vnnsrem Sweher geworben, wie sein liebe jn die Margk mit einem merlichem reisigem gezeuge vnd wagenn zcihen wolle vnnnd vns gebeten, jm ein nacht lager zu Wyda zu bestellenn, Auff sein kost, darnach bey vnnsrem herren vnd freunde vonn Numburg zcu Zeit ein nachtfutter vnd bey dem vorgemeldten probst ein schriefft An den Erwidigsten vnd hochgebornnen fursten, Hern Ernstenn, postulirten zu Ertzbischoue zu Magdeburg, Hertzogen zu Sachsen etc. vnnsren lieben herren vnd vettern zu thun, Vnnnd die von Halle ym auch eins zu geben vnnnd seiner liebe zweyhundert pferde zu schickenn, Das die auf Dornstag nach sanct Johans tag zu nacht zu Kemerick (Kemberg) weren, mit seiner liebe vort jn die marck zu ziehen, haben wir dem probst zu antwert der begern halben geben, Das wir zu Wyda bestellen wolten nottorfft zu finden, Auch an vnnsren herren vnd freund von Numburg zu schreiben, seiner liebe dohe zu Cziz deszgleichen auch nottorfft zu finden, vmb das seine, Wiewol wir meynten nicht nod were, An vnnsren obgemeldten herren vnd vettern von Magdeburg dorumb zu schreiben, so es zcwuschen yn gelegen were, doch seiner liebe zu einem willen, wulden wir ym die mitgeben, Vmb die zweyhundert pferd woft der probst,